

Universität Stuttgart

# Studiengangprofil Philosophie, M.A.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2015/16

Philosophisch - Historische Fakultät  
Universitätsbereich Stadtmitte  
Keplerstraße 17  
70174 Stuttgart



# Inhaltsverzeichnis

---

QUALIFIKATIONSZIELE .....	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT .....	4
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE .....	5
TÄTIGKEITSFELDER .....	6
CHARAKTERISTIKA .....	7
INTERNATIONALITÄT .....	11

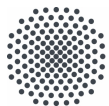
## Kontakt

---

**Studiendekan/in** Prof. Dr. Mark Mersiowsky  
Historisches Institut, Mittlere Geschichte  
Keplerstr. 17, Dienstzimmer: 8.057  
Tel.: (+49)711 / 685-83454  
mark.mersiowsky[at]hi.uni-stuttgart.de

**Studiengangsverantwortliche/r** Prof. Dr. Catrin Misselhorn  
Institut für Philosophie, Lehrstuhl für Wissen-  
schaftstheorie und Technikphilosophie  
Seidenstraße 36, Raum 3.063  
Telefon 0711 685-82491  
catrin.misselhorn[at]philo.uni-stuttgart.de

**Studiengangsmanagement** Dirk Lenz, M.A.  
Institut für Philosophie  
Seidenstraße 36, Raum 3.049  
Telefon 0711 685-83661  
dirk.lenz[at]philo.uni-stuttgart.de



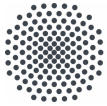
## QUALIFIKATIONSZIELE

In besonderem Maße fällt es für den Übergang vom Bachelor in den Master Philosophie schwer, eine harte Zäsur zu setzen, Kenntnisse, Fertigkeiten, Methoden und inhaltliches Wissen zu identifizieren, die jeweils einem der beiden Studiengänge zugeschrieben werden können. In all diesen Punkten sind die Übergänge fließend, wird im Master das ausgebaut, wofür im Bachelor-Studium die Grundlagen gelegt wurden. Insbesondere eine Festschreibung von auf jeden Fall anzueignenden Inhalten oder Methoden ist schwierig, da die Makrostruktur beider Studiengänge der nicht zu überschauenden inhaltlichen und methodischen Breite des Faches Rechnung trägt und schon sehr früh den Studierenden flexible Wahl eigener Schwerpunkte erlaubt.

Der Master-Studiengang Philosophie baut so auf den vorbereitenden Bachelorstudiengang auf. Er besitzt einen inhaltlichen Schwerpunkt in philosophischen Fragen an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften und fördert das vernetzte Denken. Vertieft werden in ihm universell einsetzbare Kompetenzen in den Bereichen: Argumentationsanalyse und Beweisführung, Strukturierung und Modellierung von Problemstellungen und Lösungsstrategien sowie immanente und vergleichende Kritik von Ansprüchen und Leistungen philosophischer (und weltanschaulicher) Orientierungsangebote. Die Vertiefung dieser Kompetenzen findet exemplarisch an wegweisenden Positionen und Texten der Tradition sowie hauptsächlich im Zuge der Bearbeitung systematischer Fragestellungen der Gegenwartsdiskussion im Rahmen der Forschungsschwerpunkte des Instituts statt. Dieser Forschungsbezug steht zentral im Mittelpunkt des Master-Studiengangs Philosophie. Neben dem gezielten Besuch von Veranstaltungen, die forschungsnahes Lernen ermöglichen, werden die Studierenden immer weiter auch forschungspraxisbezogen in Kontexte der Philosophie als Wissenschaft und ihr Verhältnis zu anderen Disziplinen eingebunden. Dazu gehört der Besuch verschiedener Vortragsreihen, Tagungen und Kolloquien, das Abhalten eigener Lektürekurse wie schließlich auch das Präsentieren der eigenen Forschungsarbeit im Kreis der KollegInnen.

Die Studierenden haben am Ende des Studiums eine erweiterte Allgemein- und Fachbildung und ein tiefes Verständnis des Fachgebietes. Sie beherrschen die Fähigkeiten zum abstrakten, analytischen und kritischen Denken und der Vernetzung verschiedener Themenfelder. Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse im Zusammenhang gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Kontexte zu reflektieren. Dies umfasst die Fähigkeiten, Probleme zu identifizieren und zu lösen, sich neuen Situationen schnell und angemessen anpassen zu können, Informationen aus den verschiedensten Quellen zu beschaffen und zu analysieren und begründete Urteile fällen zu können, insbesondere auch in den interdisziplinären Anschlussstellen des Faches.

Neben der fachlichen Kompetenz haben die Studierenden überfachliche Schlüsselqualifikationen vertieft, die ihnen ermöglichen, interdisziplinär mit Vertretern anderer Fachkulturen zusammenzuarbeiten. Dazu gehören Präsentationstechniken, die Fähigkeit, im Team zu arbeiten und andere Fachsprachen zu verstehen und zwischen ihnen zu übersetzen.



## ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

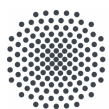
Das Studium erstreckt sich über 4 Fachsemester und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Master-Basismodule (36 ECTS-Credits)
2. Forschungstheoretische Module (36 ECTS-Credits)
3. Forschungspraktische Module (18 ECTS-Credits)
4. Masterarbeit (30 ECTS-Credits)

Der Studiengang umfasst 12 LBP (Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen), 3 USL (unbenotete Studienleistungen) sowie eine schriftliche MA-Arbeit im Umfang von 30 ECTS. Die Abschlussnote setzt sich zusammen aus den Modulnoten und der MA-Arbeit-Note, jeweils gewichtet nach den ECTS der Module.

Art und Umfang der LBP werden von den Dozierenden zu Anfang der Modulveranstaltungen vorgegeben, möglich sind schriftliche Arbeiten, mündliche Abfragen, Klausuren, sowie im Umfang entsprechende alternative Prüfungsformen.

Bei der Gestaltung des Studiengangs wurde das Eckpunktepapier strikt berücksichtigt, es werden also in keinem Semester mehr als 5 Prüfungsleistungen oder mehr als 30 ECTS verlangt.



## LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

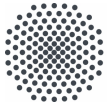
Der Studiengang bietet sowohl Vorlesungen an, die eher einen fachlichen Überblick bieten als auch Seminare, in denen neben einer eigenständigen Erarbeitung philosophischer und interdisziplinärer Fragen Formen der Kritik und der Stellungnahme vermittelt werden. Tutorien ermöglichen den Studierenden darüber hinaus das Erlernen von selbstständigem und selbstorganisiertem Arbeiten. Über Forschungs- und Institutskolloquien und die unterstützende Einbindung von Studierenden in Tagungen und Workshops ermöglicht der Studiengang den Studierenden den Zugang in die aktuellen Forschungskontexte des Instituts und in die forschungspraktischen Methoden des Faches.

Der Studiengang nützt die ganze Breite der zur Verfügung stehenden Leistungsnachweise aus. Je nach Veranstaltung erbringen die Studierenden mündliche oder schriftliche Leistungen, Essays, Hausarbeiten, Projektarbeiten, Rezensionen und Berichte. Im Studiengang wird auch bewusst mit neuen Leistungsmodellen wie zum Beispiel dem Studientagebuch gearbeitet. So erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Formen der philosophischen Produktion.

Neben dem Vermitteln möglichst umfassender Grundlagenkenntnisse in den philosophischen Hauptdisziplinen ermöglicht der Studiengang den Studierenden in späteren Studienabschnitten höchstmögliche Flexibilität. Dies wird zum Beispiel über das Anbieten umfangreicher Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten erbracht, aber auch durch das Vermeiden von festen Mobilitätsfenstern im Falle von Auslandssemestern oder Praktika und durch eine Praxis der flexiblen Anrechnung von Prüfungsleistungen anderer Universitäten.

Die Universität hat eine ausgezeichnete Ingenieur- und Naturwissenschaft und eine kleine, aber feine geisteswissenschaftliche Fakultät. Das Institut für Philosophie nutzt diese lokalen Vorteile und institutionellen Zusammenhänge, um interdisziplinäre und innovative Forschungsthemen an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften zu verfolgen. Die Studierenden werden an diesen Zusammenhängen beteiligt, zum Beispiel durch die Möglichkeit zur Teilnahme an (auch praxisorientierten) Workshops und Tagungen. Dabei werden individuelle Schwerpunktsetzungen und Forschungsinteressen der Studierenden berücksichtigt und gemeinsam mit ihnen der flexible Studienrahmen genützt, um zum Beispiel kooperative Forschungsfragen mit anderen Instituten zu erschließen.

Es gibt für AbsolventInnen des Faches Philosophie kein klar abgegrenztes Arbeitsfeld. Sehr gefragt sind jedoch die im Studium erworbenen universell einsetzbaren Kompetenzen zum Beispiel zur schnellen und umfassenden Analyse auch komplexester Sachverhalte, zur Erarbeitung in interdisziplinäre Zusammenhänge und zur Kommunikation und Mediation. Die Studierenden werden ermutigt und unterstützt, in ihren Seminararbeiten und der Masterarbeit diese Kompetenzen aktiv im Umfeld der Forschungsthemen des Instituts und der Fachzusammenhänge der Universität Stuttgart einzusetzen.

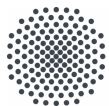


## TÄTIGKEITSFELDER

Aufgrund der im Studiengang vermittelten Fähigkeiten sind Studierende des Faches universell einsetzbar. Wie oben schon erwähnt, gibt es wenige direkt für Philosoph\*innen reservierte Arbeitsfelder, gesucht werden die Absolvent\*innen aber in großer Zahl für die im Studium erworbenen Fähigkeiten zum vernetzten und interdisziplinären Denken sowie zur schnellen und umfassenden Analyse auch komplexester Sachverhalte, zur Einarbeitung in interdisziplinäre Zusammenhänge und zur Kommunikation und Mediation etc. Insbesondere kommen deswegen folgende Tätigkeitsfelder in Frage:

- Wissenschaftliche und wirtschaftliche Dienstleistungen
- Information, Kommunikation, Kunst und Unterhaltung
- Sozialwesen
- Erziehung und Unterricht
- Verwaltung
- Vereine und Verbände
- Internationale Organisationen
- Forschung
- Beratung

Der Master Philosophie ist schon ein weiterführender Studiengang, befähigt aber auch zum Studium anderer weiterführender Studiengänge in den Kultur- und Geisteswissenschaften sowie ausgewählter Natur- und Technikwissenschaften und zur Promotion.



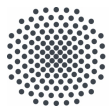
## CHARAKTERISTIKA

Der Studiengang ist ein grundlegender Bestandteil des geisteswissenschaftlichen Fächerkanons. Durch starke Vernetzungen innerhalb der Fakultät und in die Natur- und Technikwissenschaften (sowohl in den Forschungskontexten des Instituts an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften, der Teilhabe der Studierenden an diesen, als auch in der Gestaltung der Studienschwerpunkte inkl. des oben beschriebenen flexiblen Nebenfachmodells) ist der Studiengang außerdem klar konform zu den strategischen Zielen der Universität bezüglich Interdisziplinarität und Profilierung. Der Studiengang verpflichtet sich den Maximen exzellenter Lehre an der Universität Stuttgart, bildet neben Kenntnissen der Fachgebietes auch die Fähigkeiten aus, dieses Wissen in der Praxis anzuwenden, neue Ideen zu entwickeln, analytisch arbeitend Probleme zu lösen und Urteile zu bilden.

Der Studiengang hat teil an den Struktur- und Entwicklungsvorhaben der Universität Stuttgart. Exzellente Forschung wird durch die Teilhabe der Studierenden an den Forschungsvorhaben des Instituts schon im Studium vermittelt. Dieser Forschungsbezug steht zentral im Mittelpunkt des Master-Studiengangs Philosophie. Neben dem gezielten Besuch von Veranstaltungen, die forschungsnahes Lernen ermöglichen, werden die Studierenden immer weiter auch forschungspraxisbezogen in Kontexte der Philosophie als Wissenschaft eingebunden. Dazu gehört der Besuch verschiedener Vortragsreihen, Tagungen und Kolloquien, das Abhalten eigener Lektürekurse wie schließlich auch das Präsentieren der eigenen Forschungsarbeit im Kreis der Kolleg\*innen. Durch die nach außen offene Struktur des Studiengangs wird ein Wissenstransfer nicht nur ermöglicht, sondern auch aktiv begünstigt. Der Studiengang beteiligt sich (z.B. durch regelmäßige Runde-Tisch-Gespräche mit Studierenden) über die Vorgaben hinaus an der Qualitätssicherung an der Universität Stuttgart.

Eine Besonderheit des Studiengangs ist die Rolle der Philosophie als Wissenschaft. Sie ist keine klassische Geisteswissenschaft, sondern nimmt vielmehr die Rolle einer Metawissenschaft ein. Deswegen ist sie besonders geeignet, die oben angesprochene Schnittstellenfunktion zu anderen Studiengängen einzunehmen. Sichtbar wird dies zum Beispiel an der Beteiligung des Faches an fachübergreifenden Studiengängen (Master Wissenskulturen, Master Literaturwissenschaft, Exporte in Technikpädagogik, Technische Kybernetik, Luft- und Raumfahrttechnik und andere Fächer) sowie in der Einbindung sowohl in den neu gestalteten Studiengang 'Digitale Geisteswissenschaften' als auch in die Forschungszusammenhänge in diesem Gebiet.

Der Studiengang wurde den Anforderungen des Bologna-Prozesses gemäß entwickelt. Eingeflossen in diesen Prozess sind Empfehlungen des Wissenschaftsrates, Wissenschafts- und Wirtschaftsverbänden und nationale Vorgaben. In der Konzeption wurden außerdem sowohl die Vorgaben des Struktur- und Entwicklungsplanes der Universität Stuttgart als auch internationale und europäische Richtlinien und Standards umgesetzt. Zudem wurden bei der Neugestaltung des Studienganges Evaluationen des zuvor bestehenden Studienganges und Ergebnisse von Studierendenbefragungen konsequent berücksichtigt.



Der Studiengang ordnet sich zentral und nachhaltig in aktuelle gesellschaftliche Kontexte ein. So beschäftigt er sich in umfassendem Maße mit der kritischen Reflexion gesamtgesellschaftlich relevanter Themen und untersucht neben den philosophischen Fachfragen auch die wissenschaftstheoretischen Grundlagen aller Wissenschaftsbereiche.

Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen (aktuell verbunden mit einem Workshop zum Thema 'Arbeit, Gerechtigkeit, Inklusion) oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als Gasthörer\*in einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.

Eingebunden ist der Studiengang Philosophie in besonderem Maße in das Konzept der Universität Stuttgart mit einem ausgewiesenen technik- und naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und einer kleinen, aber feinen Geisteswissenschaft. Die Philosophie in Stuttgart wird in der kompletten Breite angeboten, das Fach stellt somit keine reine Hilfswissenschaft dar. Gleichzeitig werden aber die damit verbundenen Chancen genutzt, um interdisziplinäre Forschungszusammenhänge an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften zu erschließen.

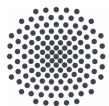
Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von **Grundlagenforschung** und **Anwendungsbezug** in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie. Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

**Innovation:** Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

**Integration:** Die Stuttgarter Philosophie macht es sich zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

**Interdisziplinarität:** In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen





gen und Ulm. Die Studierenden profitieren von diesen Kooperationen zum Beispiel durch die Vermittlung von Praktikumsplätzen oder die Möglichkeit zur Teilnahme an praxisorientierten gemeinsamen Workshops.

**Internationalität:** Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Für Studierende die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische Wissenschaftler\*innen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Der Studiengang nimmt die Forschungsschwerpunkte des Instituts auf:

### *Geist und Maschine*

Es werden die philosophischen und wissenschaftlichen Grundlagen kognitiver und affektiver Prozesse, des Handelns und der Sprache in natürlichen und künstlichen Systemen thematisiert. Besondere Schwerpunkte bilden die KI-Forschung aus philosophischer Sicht, kollektives Handeln und soziale Simulationen, die emotionale Mensch-Maschine-Interaktion sowie die Frage, ob Maschinen zu moralischem Handeln in der Lage sind.

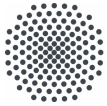
### *Erkenntnis, Wissenschaft und Technik*

Was ist Wissen? Was ist Rechtfertigung? Was zeichnet wissenschaftliche Methoden, Theorien und Erkenntnisse aus? Das sind die klassischen Fragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, die am Stuttgarter Institut für Philosophie untersucht werden. Die Besonderheit ist jedoch die integrative Herangehensweise an diese Fragen, die Ansätze aus Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenbringt. Eine wichtige Rolle kommt der Untersuchung der wissenschaftstheoretischen Probleme zu, die durch neue Technologien aufgeworfen werden, z.B. computergestützte Simulationen in den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften oder der Einsatz digitaler Verfahren in den Geisteswissenschaften.

### *Ethik, Ästhetik und technologische Kultur*

Behandelt werden die systematischen und historischen Entstehungsbedingungen der Kultur sowie die kulturellen Ausdrucksformen des Menschen wie Sprache, Kunst, Wissenschaft oder Technik. Schwerpunkte im Bereich der Technikethik sind beispielsweise der Einsatz von künstlichen Systemen in der Pflege, Roboter- und Maschinenethik sowie die Technisierung der Arbeitswelt.

In der Lehre sind neben der Lehreinheit Philosophie auch die Lehreinheiten Germanistik, Geschichte, GNT, Linguistik und Sozialwissenschaften eingebunden. Über das Studium Integrale zusätzlich auch die Natur- und Ingenieurwissenschaften. Exportiert wird in die benachbarten Geisteswissenschaften und in Fächer der Natur- und Ingenieurwissenschaften, wie z.B. Kybernetik, Luft- und Raumfahrttechnik, Informatik, Mathematik, Technikpädagogik.



Neben einer Teilnahme an den uniweit angebotenen Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und einer Ausrichtung eines umfangreichen Erstsemester-Einführungsprogramms werden am Institut für Philosophie noch diverse weitere außenwirkende und -informierende Maßnahmen durchgeführt. Dazu gehören:

- Verbindlich für die Aufnahme in den Master-Studiengang Philosophie ist ein Aufnahmegespräch mit dem Zulassungsausschuss. In diesem Gespräch werden umfassend auch Erwartungen, Vorstellungen und die Gestaltung des Studiengangs in Stuttgart thematisiert.
- Das Institut für Philosophie beteiligt sich regelmäßig am UNESCO-Welttag der Philosophie. Bei 'Philosophy Slams' können interessierte Studierende ungezwungen erste Einblicke in die Fachkultur bekommen.



## INTERNATIONALITÄT

Im Studiengang sind keine Auslandsaufenthalte verbindlich vorgeschrieben. Sie werden jedoch empfohlen und so weit wie möglich vereinfacht, bspw. in der Anrechnung von Studienleistungen oder in der Vermeidung von festgeschriebenen Mobilitätsfenstern: Module im Studiengang erstrecken sich ausschließlich nur über ein Semester, alle Module werden jedes Semester angeboten und es bestehen im Normalfall keine Modulvoraussetzungen, die zu einer starren Modulabfolge zwingen. Das Institut für Philosophie richtete 2012 eine Stelle ein, die sich primär mit Hochschulaustausch beschäftigte, neue Kooperationen erschloss und die Studierenden in diesen Fragen beriet. Dies auch in enger Zusammenarbeit mit dem Büro für internationale Angelegenheiten. Wegen des Wegfalls der Mittel zur Stellenfinanzierung konnte diese Stelle leider seit September 2015 nicht mehr fortgeführt werden. Bestehende (und in der Zeit weit ausgebaut) Infrastruktur ist somit gegeben, die vom Institut für Philosophie angebotene Serviceleistung musste leider reduziert werden. Aktuell werden interessierte Studierende durch die Fachstudienberatung über das breite Angebot am Institut beraten. Zusätzlich werden (ergänzend zum deutschen Vorlesungsprogramm) auch englischsprachige Seminare angeboten.